

Serap Güler besucht die Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen: Ein inspirierender Austausch!

Leverkusen, 12. Juli 2024 – Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte die Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Köln-Mülheim und Leverkusen, Serap Güler, die Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH in Bürrig. Begleitet wurde sie von ihrer Mitarbeiterin Teresa De Bellis-Olinger, Mitglied im Kölner Stadtrat

Herzlicher Empfang und reger Austausch

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der Serap Güler, Teresa De Bellis-Olinger, fünf Beschäftigte mit Behinderung und die Leitungsverantwortlichen der Lebenshilfe-Werkstätten anwesend waren, entwickelte sich schnell ein reger Austausch. Die vielfältigen Arbeitsbereiche der Werkstatt, die wertvolle Unterstützung durch das Unternehmen, der geregelte Arbeitsalltag und die Funktion der Werkstätten als Orte sozialer Kontakte wurden ausführlich vorgestellt.

Kritische Themen und Herausforderungen

Gleichzeitig wurden jedoch auch kritische Themen angesprochen. Die Frauenbeauftragte der Werkstätten, Jennifer Querfurth, betonte, dass die geringe Bezahlung und die oft fehlende gesellschaftliche Wertschätzung große Probleme darstellen: „Menschen mit Beeinträchtigung werden am meisten übersehen in der Gesellschaft. Die Nicht-Sichtbarkeit ist das Schlimmste für uns.“ Auch die soziale und politische Verantwortung wurde thematisiert. Martina Merk, die Vorsitzende des Werkstattrats, unterstrich: „Das Thema Lohn und Bezahlung ist ein Dauerthema bei den Beschäftigten.“ Jennifer Querfurth fügte hinzu: „Ich muss mir Kaffee trinken im Monat einplanen. Ein Urlaub ist nicht drin.“ Alexander Marasch, Geschäftsleitung, ergänzte: „Der Werkstattlohn ist auf jeden Fall zu gering, da sind wir uns alle einig. Wir bewegen uns hier in einem gesetzlich festgelegten Rahmen und schöpfen das Maximale aus. Wichtig ist jedoch, dass alle Beschäftigten noch weitere Leistungen erhalten. Der Lohn muss also nicht die Lebenshaltungskosten decken.“

Politische Unterstützung und Zukunftsperspektiven

Serap Güler versprach, sich politisch stärker für eine Verbesserung der finanziellen Situation der Beschäftigten einzusetzen: „Ich finde das Modell der Werkstätten gut und es muss sie weiterhin geben. Ich möchte politisch in Zukunft mehr dazu beitragen, dass Sie am Ende des Monats mehr Geld auf Ihrem Konto haben.“

Begleitung durch Jobcoachs

Besondere Unterstützung bieten vier Jobcoaches, die bei Praktika, Außenarbeitsplätzen und Übergängen

in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes unterstützen. Ein Beschäftigter berichtete von seinen Erfahrungen: „Hier konnte ich rausfinden, dass die Verwaltung was für mich ist, weil ich hier am Empfang arbeite. Ich möchte die Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt probieren. Mein Jobcoach und ich sehen uns gerade nach einem Job für mich um.“

Praktischer Einblick und beeindruckende Arbeit

Nach dem einstündigen Austausch erhielten Serap Güler und Teresa De Bellis-Olinger einen praktischen Einblick in die Arbeit der LHW. Beim Rundgang durch die Elektromontage und eine Kleinarbeitsgruppe für Menschen mit Schwerstbehinderung zeigten sich beide beeindruckt von der Arbeit. Serap Güler probierte dabei selbst einen Arbeitsschritt bei der Montage von Schleppketten aus.

Positive Resonanz und Abschluss

Der Besuch von Serap Güler wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen. „Es ist schön zu sehen, dass sich jemand aus der Politik Zeit für uns nimmt“, so Jennifer Querfurth. Abschließend führte die Frauenbeauftragte und ausgebildete Trainerin Jennifer Querfurth eine kurze Wen-Do-Übung mit Serap Güler durch, um über den Kurs zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung in der LHW aufzuklären.

„Ich möchte mich ganz herzlich bei Serap Güler bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand aus der Politik so viel Zeit nimmt und sich wirklich für die Belange unserer Beschäftigten interessiert“, so Alexander Marasch